

**JUNGE ÖVP
SALZBURG**



LEITANTRAG

WOFÜR STEHT DIE **JVP SALZBURG?**





Liebe Funktionäre der Jungen ÖVP Salzburg!

Als Junge ÖVP Salzburg sind wir bekannt für unsere Feste, Aktionen und Veranstaltungen. Unsere Ortsgruppen leisten große Arbeit dabei, die Jugend in ihren Gemeinden zu aktivieren und den Ort zu beleben. Wichtig ist aber auch, dass wir uns als größte politische Jugendorganisation des Landes inhaltlich klar positionieren. Daher haben wir im Vorfeld des Landestags 2021 auch einen neuen Leitantrag zusammengestellt. In mehreren Sitzungen haben wir dabei Ideen zu den verschiedenen Themenblöcken gesammelt, konkretisiert und letztendlich zu Forderungen ausformuliert. Ich denke, das Resultat kann sich sehen lassen.

Ganz besonders freut es mich, dass wir in diesem Prozess JVP-Mitglieder aus dem ganzen Bundesland einbinden kon-

ten. So war es uns auch möglich regionale Besonderheiten zu berücksichtigen. Die Erfahrungen, die wir während der Pandemie gemacht haben, haben uns einerseits gezeigt, dass es im Bereich der Digitalisierung noch Nachholbedarf gibt, andererseits, welche Möglichkeiten wir zum Beispiel im Hochschulbereich und in der Arbeitswelt noch ausschöpfen können.

Als Teilorganisation der Salzburger Volkspartei werden wir gehört. Wir haben die Möglichkeit in unserem Bundesland mitzugestalten, diese Möglichkeit müssen wir auch nutzen. Ich freue mich, wenn sich viele von euch in unseren Forderungen wiederfinden und diese mittragen.

Euer Sebastian Wallner

Landesobmann der Jungen ÖVP Salzburg

Aufwertung der Lehre

Das System der Lehre wird nach wie vor bemängelt. Lehrberufe sind für unsere Gesellschaft allerdings unabdingbar. Wir fordern daher eine Aufwertung der Lehre, Erleichterungen für die Lehre nach der Matura und einen erleichterten Zugang für fachspezifische Kräfte zu entsprechenden Studiengängen.

Fairness

Praktika sollten arbeitsrechtlich geregelt werden, damit auch endlich eine faire Bezahlung sichergestellt werden kann. Geringfügige Zweitjobs sollten steuerfrei werden, damit die Leistung des Einzelnen auch fair entlohnt wird. Prämien sollten pauschalbesteuert werden und nicht mehr als Lohnbestandteil vollversteuert werden.

Meisterprüfung

Die Kosten für Meisterkurse und -prüfungen sind sehr hoch. Bei einer positiven Absolvierung sollten diese Kosten rückerstattet werden.

Fachkräftemangel entgegenwirken

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist es dringend notwendig, jene Lehrberufe aufzuwerten, in denen ein solcher Mangel besteht oder in naher Zukunft absehbar ist. Es braucht Anreize für junge Menschen, damit man sich bewusst für einen solchen Beruf entscheidet. In der Bewerbung solcher Berufe sollte auch eine besondere Betonung auf der Jobsicherheit liegen, die diese Berufe mit sich bringen.



Abflachen der Lohnkurve

Junge Arbeitskräfte erhalten beim Eintritt in die Arbeitswelt niedrige Einstiegsgehälter, die erst über Jahre wachsen. Mitten steigenden Lebenskosten (besonders im Bereich Wohnen) wird es zunehmend schwieriger, mit einem solchen Einstiegsgehalt auszukommen. Die Lohnkurve sollte abgeflacht werden, dabei sollten jedoch nicht die Unternehmen und Arbeitgeber mit Lohnkosten überschüttet werden. Vielmehr sollte jungen Menschen durch eine weitere Senkung der Lohnsteuer und der

SV-Abgaben mehr Netto vom Brutto bleiben. Zumindest sollte in allen kollektiven Normen eine Evaluierung stattfinden, um festzustellen, ob und wie sich eine Umverteilung bestehender Gehaltskurven bewerkstelligen lässt.

Degressives Arbeitslosengeld

Die Arbeitslosigkeit kann jeden treffen. Die Pandemie hat uns gezeigt wie schnell es gehen kann. Als JVP Salzburg bekennen wir uns zu unserem Sozialsystem und den Schutzmechanismen für Menschen, die in die Arbeitslosigkeit geraten. Doch diese Schutzmechanismen müssen angepasst werden. Es soll sich nicht auszahlen arbeitslos zu sein.

Daher sollte das Arbeitslosengeld über den Zeitraum der Arbeitslosigkeit sinken, um einen Anreiz zu schaffen wieder ins Berufsleben einzusteigen. Ausnahmen für Härtefälle müssen selbstverständlich berücksichtigt und geschaffen werden.



Betriebliche Kinderbetreuung

Für junge Familien ist die Kinderbetreuung ein großes Thema. Besonders die Randzeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen können arbeitenden Eltern Schwierigkeiten bereiten. Ein größeres Angebot an betrieblicher Kinderbetreuung könnte in diesem Bereich viel bewegen, daher braucht es auch zusätzliche Anreize für Betriebe, ein solches Angebot zur Verfügung zu stellen. Der bürokratische Aufwand für Betriebe muss gesenkt werden. Es braucht außerdem eine bessere Kommunikation der Gemeinden, wenn es um die Kinderbetreuung außerhalb der Wohnsitzgemeinde geht, da für Pendler z.B. der Kindergarten der Nachbargemeinde oft besser erreichbar ist.

Pflege

Das Thema Pflege kann jeden von uns treffen. Wir bekennen uns klar zur Forderung der Bundes-JVP, Pensionszeiten für daheim Pflegenden anzurechnen. Doch aufgrund einer persönlichen Tragödie aus dem Berufsleben gerissen zu werden ist nicht Sinn der Sache. Die Lehrgänge für Pflege müssen attraktiviert werden. Besonders wichtig ist es die Selbstkosten dieser Lehrgänge stark zu reduzieren. Je attraktiver der berufliche Weg in



die Pflege ist, desto weniger ist man auf Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen. Mit der prozentuellen Anpassung der SV-Höchstbeträge könnte außerdem ein Modell für eine Pflegeversicherung geschaffen werden. Auch für das künftig auftretende Problem der Scheinselbstständigkeit von Pflegekräften muss rechtzeitig eine Lösung gefunden werden.

Pensionsreform

Damit das Pensionssystem auch in Zukunft funktioniert, braucht es eine Anpassung des durchschnittlichen- an das gesetzliche Pensionsalter, sowie die Einführung einer Pensionsautomatik. Für längere Arbeit sollte es einen Bonus geben, ebenso wie Abschläge für die Frühpension.

Integration

Integration muss durch Leistung erfolgen. Wir fordern daher eine leichtere Anerkennung gleichwertiger, ausländischer Berufsausbildungen und Bildungsabschlüsse. Gleichzeitig muss aber auch sichergestellt sein, dass ein klares Bekenntnis zu unserer christlich-jüdisch geprägten Leitkultur und unserer Tradition unabdingbar ist. Um anerkannte Flüchtlinge zu einem raschen Einstieg ins Berufsleben zu animieren, sollte es weniger Geldleistungen und mehr Sachleistungen für selbige geben.

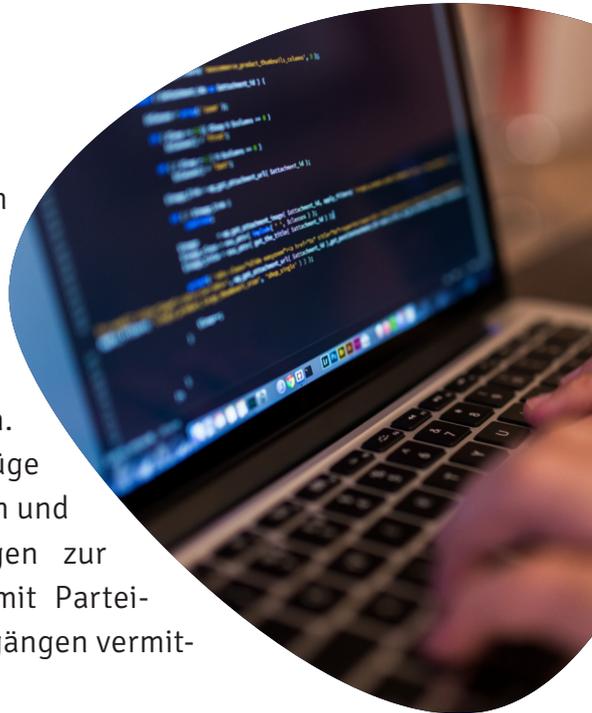


Talentförderung

Schule sollte nicht nur auf das Erreichen vom Mittelmaß oder gesetzter Standards abzielen, sondern vielmehr auch auf das Erkennen, Fördern und Ausbauen von Talenten und Begabungen. Zentrales Kriterium ist hier, den nötigen Freiraum im täglichen Unterricht zu schaffen, um auf die einzelnen Leistungsniveaus eingehen zu können, aber auch in erster Linie die Talente überhaupt zu erkennen. Gerade die Öffnung von Schulen nach außen und die verstärkte Kooperation mit Institutionen wie Universitäten und Wirtschaftsbetrieben sind wichtige Möglichkeiten, um Räume für die Entwicklung von Begabungen zu schaffen. Wir unterstützen den Ausbau des Modells der Pluskurse und fordern eine stärkere Bewerbung des bereits bestehenden Angebots - für Schüler wie für Lehrer.

Politische Bildung ab der 7. Schulstufe

Wir können uns sehr glücklich schätzen, in einer Demokratie leben zu dürfen. Umso wichtiger ist es, den Wert und die Wichtigkeit selbiger den Schülern bereits in der Schule zu vermitteln. Jeder Schüler soll über die Vorzüge der Demokratie aufgeklärt werden und Tools sowie Gedankenanstöße zur kritischen Auseinandersetzung mit Programmen und politischen Vorgängen vermit-



telt bekommen. Hierzu ist die Einführung eines eigenständigen Unterrichtsfachs unerlässlich, welches bereits rechtzeitig, vor dem Erreichen des Wahlalters, ansetzt. Eine Evaluierung des derzeitigen Lehrplans in Geschichte und politischer Bildung kann hier als Vorstufe dienen.

Medienkunde

Die Medien als vierte Gewalt im Staat sind ein wichtiger Bestandteil einer Demokratie. Jedoch ist es gerade in Zeiten von Social-Media und Fake News wichtig, einer Generation von Digital-Natives die richtigen Tools mitzugeben, um mit den veröffentlichten Inhalten kritisch umgehen und sich eine eigene, unabhängige und von vielen Quellen geprägte Meinung bilden zu können. Umso wichtiger ist es, die Kompetenz „Medienkunde“ in den Unterricht zu integrieren und die Schüler praxisbezogen an die Thematiken heranzuführen. Oftmals bedarf es nur einer besseren Umsetzung des Lehrplans.

Praxisbezogener Unterricht

Die Schule soll aufs Leben vorbereiten. Gerade deshalb ist es wichtig, bereits zu einem frühen Zeitpunkt Schüler mit der späteren Arbeitswelt und mit all deren Chancen und Herausforderungen vertraut zu machen. Die verstärkte Kooperation und Einbindung von externen Experten in den Unterricht sind wichtig, um den Schülerinnen ein zeitgemäßes und praxisorientiertes Bild von verschiedensten Wissensfeldern zu vermitteln und sie auf die Realität vorzubereiten. Zur Vermittlung gewisser Kompetenzen bietet sich auch eine fächerübergreifende Zusammenarbeit an.

Modulare Oberstufe an der AHS

Um die Individualität und Leistungsorientiertheit zu fördern, braucht es mehr als nur einen „Standard-Stundenplan“. Es braucht die Möglichkeit, Lehrinhalte, neben den Grundkompetenzen, die jeder beherrschen muss, an die Talente der Schüler anzupassen, um im Sinne der Begabten- und Exzellenzförderung Bedingungen für ein nachhaltiges und talentorientiertes Lernen zu schaffen. Mit ihren Basis- und Wahlmodulen bietet die Modulare Oberstufe die notwendige Grundstruktur für ein individuelles und zielgerichtetes Lernerlebnis. Die Modulare Oberstufe wäre außerdem ein Instrument, mit dem die Matura aufgewertet werden kann. Mit der Koppelung gewisser Module an Studienvoraussetzungen kann das Modell zusätzlich attraktiviert und verbessert werden.

Aufwertung der Matura

Diese Punkte sollen insgesamt zu einer Aufwertung der Matura beitragen, zu der wir uns als Junge ÖVP Salzburg klar bekennen.

Fachchecks für Lehrer

Zumindest alle fünf Jahre sollten sich Lehrkräfte pädagogischen und auch psychischen Fachchecks unterziehen, um den Umgang mit den Schülern im Auge zu behalten. Damit soll Problemen in der Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern zum beidseitigen Benefit entgegengewirkt werden. Diese Fachchecks sollten einerseits durch das Feedback von Schülern, andererseits durch externe Aufsicht (z.B. durch die Bildungsdirektion) erfolgen.

Digitale Kompetenzen für Lehrer

Die COVID-19 Pandemie hat offengelegt, wie groß der Nachholbedarf bei der digitalen Bildung von Lehrkräften ist. Besonders in den Pflichtschulen muss noch viel aufgeholt werden. Daher braucht es ein qualitatives Weiterbildungsangebot für Lehrer, aber auch Anreize, damit das Angebot auch genutzt wird.

Tägliche Gesundheitseinheit

Sport, Ernährung, psychische und physische Gesundheit sind wichtige Faktoren, die im Unterricht oft zu kurz kommen. Eine tägliche Gesundheitseinheit kann dem entgegenwirken. Lehrer, die eine eigene Schulung dafür absolvieren, können diese Gesundheitseinheiten betreuen. Vor allem jüngere Lehrkräfte hätten dadurch die Chance, mehr Unterrichtseinheiten zu absolvieren. Diese Gesundheitseinheit soll auch Lehrern zugänglich sein.



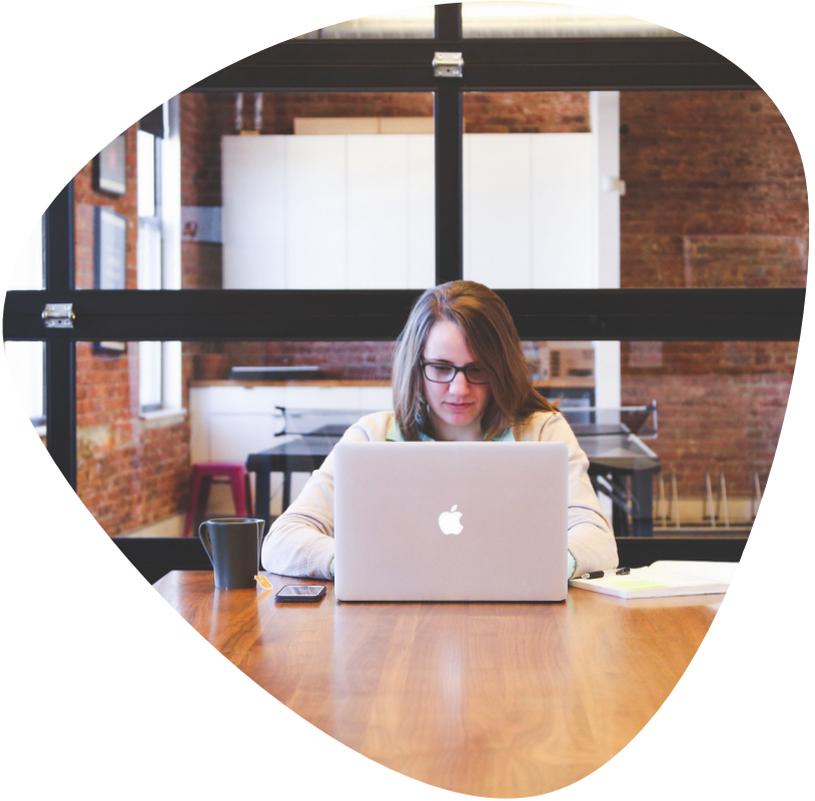
Hybride Lehre und Ausbau des Streamings

Die COVID-19-Pandemie hat uns gezeigt, dass es möglich ist, an einer Lehrveranstaltung auch digital teilzunehmen. Viele Studierende möchten auch weiterhin die Möglichkeit haben, digital an Lehrveranstaltungen teilnehmen zu können.

- Alle Lehrveranstaltungen, bei denen es sinnvoll ist, sollen sowohl als Stream als auch als Präsenzveranstaltung angeboten werden. Wird eine Lehrveranstaltung nicht in Präsenz und als Stream angeboten, so soll sie zukünftig zwingend als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt werden.
- Jede hybride oder online Lehrveranstaltung soll aufgezeichnet werden und die Aufzeichnung für alle Teilnehmer zumindest vier Wochen online abrufbar sein.
- Die Hörsäle der Hochschulen müssen für den Stream von Lehrveranstaltungen bzw. deren hybrider Abhaltung entsprechend technisch ausgestattet sein.

Verbesserung der technischen Ausstattung an den Hochschulen

Einige Hörsäle an den Hochschulen sind bereits sehr gut an die Anforderungen der digitalen Welt angepasst. Leider gibt es an unseren Hochschulen noch genügend Hörsäle, die diesen Anforderungen kaum oder gar nicht entsprechen. So gibt es noch immer Hörsäle, in denen es so gut wie keine Steckdosen für Studierende gibt, wodurch dem Laptop einfach der Akku ausgehen kann. Wir sind der Meinung, es muss in jedem Hörsaal möglich sein, zumindest für jeden zweiten Studierenden eine Steckdose zu installieren.



Ausbau des Studienangebots in Salzburg

Salzburg hat Potential zur Studentenstadt zu werden. Das hängt aber vor allem auch mit dem Angebot der Studienrichtungen zusammen. Das Angebot an Lehrgängen muss wachsen.

Verpflichtende Evaluierung und Feed-backkultur bei Lehrveranstaltungen

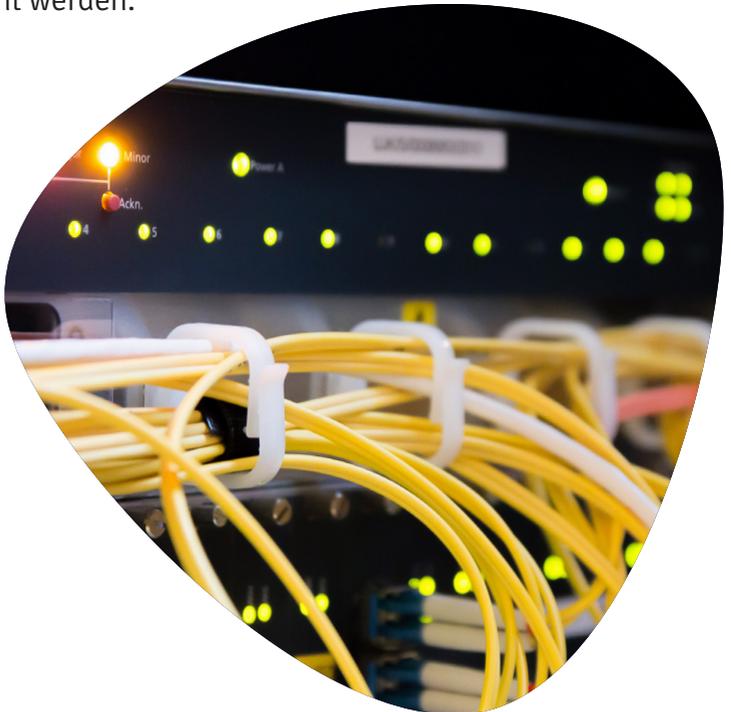
Viele von uns kennen sie: Die Professoren, die trotz mehrmaliger schlechter LV-Evaluierungen weiterhin ihren Unterricht in gleicher Weise fortführen. Wir setzen uns deshalb für eine gelebte Feedbackkultur zwischen Lehrenden und Studierenden ein und fordern entsprechende Konsequenzen bei schlecht bewerteten Lehrveranstaltungen, um so den Studienalltag für alle zu verbessern.

Flächendeckender Netzausbau

Auch wenn in diesem Bereich bereits viel passiert ist, ist es uns ein Anliegen, den flächendeckenden Netzausbau weiter voranzutreiben. Insbesondere flächendeckendes WLAN in den öffentlichen Verkehrsmitteln ist wünschenswert. Wie wichtig die digitale Bildung ist, hat uns die Pandemie gezeigt. Daher muss besonders in den Bildungseinrichtungen die digitale Infrastruktur auch weiterhin ein wichtiger Punkt bleiben.

Ausbau des digitalen Amts

Der Ausbau des digitalen Amts bietet große Chancen zur Vereinfachung von Behördengängen. Die digitale Verfügbarkeit von Ausweisen ist ein wichtiger Punkt. Die Beantragung und Nutzung der Handy-Signatur muss attraktiviert und vereinfacht werden.



Jugendschutz im Internet

Risiken bergen, vor allem für Minderjährige, Online-Games mit sogenannten „In-Game-Währungen“ und Lootboxen. Auch das digitale Glücksspiel ist hier problematisch. Wir fordern daher eine europaweite Kennzeichnung von Spielen, die Mikrotransaktionen enthalten, auf Verpackungen, Spielplattformen und in App-Stores. Außerdem braucht es eine angemessene Alterskontrolle bei Online-Käufen.

Vorratsdatenspeicherung

Wir als Junge ÖVP fordern, dass das Konzept der Vorratsdatenspeicherung vollständig verworfen wird. Die Ermittlungsbehörden haben bereits genug moderne Möglichkeiten zur effektiven Verbrechensbekämpfung und zudem schafft man eine neue Angriffsfläche für Hacker, diese Daten zu erlangen. Die Vorratsdatenspeicherung vergrößert nur den Heuhaufen und hilft nicht beim Suchen der Nadel.

Uploadfilter

Die von der EU beschlossenen Upload-Filter und das Leistungsschutzrecht müssen aus unserer Sicht zurückgenommen werden. Sie stellen eine Gefahr für das freie Internet dar und sind völlig ungeeignet die gesteckten Ziele zur Wahrung der Urheberrechte zu erfüllen. Die dafür notwendigen technischen Möglichkeiten besitzen aktuell nur die großen Internet-Giganten und selbst diese sind noch fehlerhaft und nicht ausgereift. Eine Umsetzung mit diesen Technologien würde die Meinungsfreiheit einschränken, zu ungewollter Zensur führen und vor allem die Marktmacht der Internetriesen weiter ausbauen. Ein Ausbruch aus dem „Neuland Internet“ wird damit für unsere Digitalwirtschaft weiter erschwert und wir geraten im internationalen Vergleich noch weiter ins Hintertreffen.

Ehrenamt und Jugend

Plätze für die Jugend

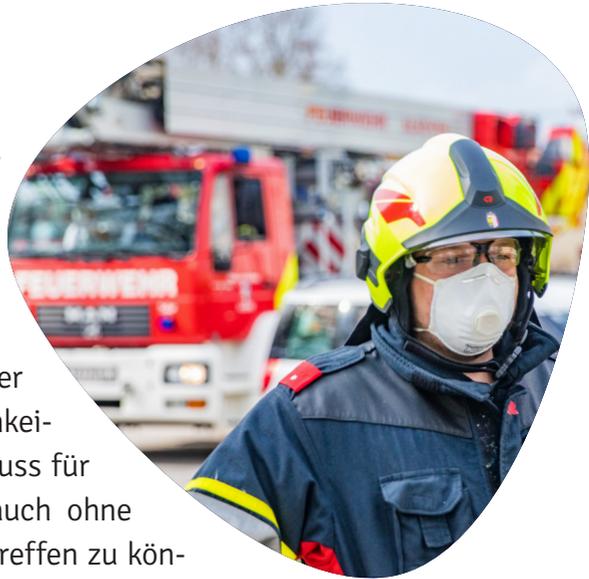
Jugendlichen und jungen Erwachsenen muss es möglich sein, sich im öffentlichen Raum zu treffen und ihre Freizeit zu verbringen. Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass Junge außerhalb der Gastronomie nur wenige Möglichkeiten haben sich aufzuhalten. Es muss für Jugendliche möglich sein, sich auch ohne Konsumpflichten an einem Platz treffen zu können und dort Freizeitaktivitäten nachzukommen.

Ganz egal ob zum gemütlichen Beisammensein, Grillen oder um sich mit anderen Jugendlichen auszutauschen oder zu lernen. Diese Plätze sollte es in allen Gemeinden geben. Sie sollten den Jugendlichen und jungen Erwachsenen frei zur Verfügung stehen und nicht nur einem einzelnen Zweck (z.B. der Ausübung von Sport) dienen.

Das Land soll eine Initiative starten, die es sich zum Ziel setzt, bereits vorhandenes Know-How zu sammeln, um Organisationsstrukturen und finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Furcht vor einer möglichen Lärmbelastigung kann nicht als Argument gegen die Schaffung derartiger Plätze dienen.

Anrechnung von Ehrenamt an Hochschulen, Schulen und im Berufsleben

Das Ehrenamt muss für die Jugend attraktiver gestaltet werden. Hierzu muss es eine höhere Gewichtung und Anerkennung im Alltag erfahren. Dies wäre beispielsweise durch eine Anrechnung im ECTS-System des Studiums, als Freifach in den Schulen oder durch erleichternde Faktoren in der Arbeitswelt für Funktionäre möglich. Für Blaulichtorganisationen, Sportvereine und die im Landesjugendbeirat vertretenen Organisationen, könnten zum Beispiel



eine Berücksichtigung bei den Bewerbungskriterien des Landesdienstes und ein Ehrenamtsbonus, ähnlich wie in Oberösterreich, angedacht werden.

Jede ehrenamtliche Tätigkeit nimmt einen beträchtlichen Teil der Freizeit der Betroffenen ein. Es engagieren sich in Österreich 3,5 Millionen Menschen ehrenamtlich. Diese Menschen sind eine wichtige Stütze der Gesellschaft, da ein Zusammenleben in der uns bekannten Form ohne sie nicht möglich wäre.

Attraktivierung von Blaulichtorganisationen

Gerade die Anerkennung von ehrenamtlich tätigen Personen in der kritischen Infrastruktur ist besonders wichtig. Sie engagieren sich zur Rettung von Leben und tragen dabei oft ein erhebliches Risiko, ohne selbst einen echten Vorteil daraus zu ziehen, wenn man den Nutzen für die Gesellschaft im Verhältnis dazu betrachtet. Ermäßigungen und Vergünstigungen bei kommunalen Betrieben (Freibad-Ticket, Verkehr) müssen für in Blaulichtorganisationen Tätige möglich sein.

Absetzbarkeit von Ausstattungen und Bildungskosten

Für die ehrenamtliche Tätigkeit in Blaulichtorganisationen verwenden Mitglieder oft auch die private Ausstattung. Bei Weiterbildungen können Selbstkosten anfallen. Somit sind die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Mitglieder teilweise mit Ausgaben verbunden. Daher fordern wir eine steuerliche Absetzbarkeit für diese Kostenbereiche. Eine Absetzbarkeit von bis zu 300€ halten wir für realistisch und machbar.

Zertifikat „Blaulichtfreundlicher Betrieb“

Um es für Arbeitgeber attraktiver zu gestalten, in Blaulichtorganisationen ehrenamtlich Tätige einzustellen, müssen Anreize geschaffen werden. Mit einem Zertifikat für blaulichtfreundliche Betriebe und damit verbundenen Vorteilen oder Förderungen, wäre das möglich.

Evaluierung des Bedarfs an Öffis im ländlichen Raum

Um den ländlichen Raum besser erfassen zu können, ist es wichtig zu wissen, in welchen Gegenden unseres Bundeslandes der Bedarf gedeckt ist, wo es Nachholbedarf gibt und wo das Angebot zu wenig genützt wird. Anhand dieser Bedarfserhebung können die Taktungen und die Betriebszeiten im öffentlichen Verkehr angepasst werden.

Echtzeitdatenübertragung von Verkehrsmitteln

Sowohl durch Infosäulen an den Bushaltestellen, als auch mithilfe von Apps, wird die Planung von Schul- und Arbeitswegen vereinfacht. Leider kommt es jedoch oft vor, dass die Daten nicht in Echtzeit übertragen werden und das Verkehrsmittel dann doch zu früh oder zu spät eintrifft. Daher muss die Echtzeitdatenübertragung in diesem Bereich verstärkt werden.

Ticketautomaten im Bus

In der Pandemie war es nicht möglich, Tickets direkt beim Fahrer zu kaufen. Da auch vor der Pandemie der Ticketkauf direkt beim Fahrer zu Verzögerungen führte, sollte man durch Ticketautomaten in den Bussen eine Alternative schaffen. In den städtischen O-Bussen und den Postbussen sollte diese Möglichkeit geprüft werden. Auch digitale Tickets müssen ausgebaut und attraktiviert werden.

Ausbau der Nachtshuttles

Jugendliche aus dem ländlichen Raum kommen an den Wochenenden gerne in den Zentralraum. Um ihnen ein sicheres Heimkommen zu ermöglichen, sollte das Modell der Nachtshuttles ausgebaut werden. Alternativ dazu müsste eine stündliche Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel realisiert werden, auch nachts, insbesondere am Wochenende.



Ausbau der Park and Ride Plätze

Um die Stadt Salzburg vom Pendlerverkehr zu entlasten, ist es wichtig, die Park and Ride Möglichkeiten an den Stadtgrenzen auszubauen und neue Möglichkeiten zu schaffen. Es braucht aber auch durchgehende Busspuren ins Stadtzentrum, um die Anbindung an den öffentlichen Verkehr zu bewerkstelligen.

Bundesweites Schüler-, Lehrlings und Studententicket

Die Einführung eines bundesweiten Schüler-, Lehrlings- und Studententickets für alle öffentlichen Verkehrsmittel ist eine wichtige Maßnahme, um diesen Gruppen die Mobilität zu erleichtern. Eine regionale Ausweitung der Super s´COOL-CARD und des my Regio student Tickets in Kooperation mit den angrenzenden Bundesländern könnte als Vorstufe hierzu dienen.

Begrünung im urbanen Raum

Um Hitzepole in Zukunft zu minimieren und insbesondere im urbanen Raum auch im Sommer verträgliche Temperaturen sichern zu können, braucht es gezielte Maßnahmen. Durch Entsiegelung und zusätzliche Begrünung sind diese Ziele erreichbar. Dabei soll jedoch kein „Greenwashing“ betrieben werden. Durch die Berücksichtigung der Bauphysik in der Planung kann außerdem die Wohnqualität gesteigert werden.

Förderung von Innovation im Bereich der erneuerbaren Energien

Da es im Bereich der erneuerbaren Energien immer wieder neue Erkenntnisse gibt und es wichtig ist, gerade hier immer auf dem neuesten Stand zu bleiben, muss dementsprechend auch in die Forschung auf diesem Gebiet investiert werden.

Förderung des Konsums regionaler und saisonaler Lebensmittel

Lebensmittel aus aller Welt legen lange Wege zurück, bevor sie bei uns im Supermarkt landen. Daher sollte auch weiterhin das Bewusstsein dafür geschärft werden und der Konsum regionaler und saisonaler Lebensmittel bewusst beworben werden.



Leitantrag



Umweltkunde im Unterricht

In den Schulen muss eine stärkere Aufklärung zum Klimawandel stattfinden. Besonders die Bewusstseinsstärkung für die Auswirkungen des eigenen Handelns muss in den Vordergrund gestellt werden.

Anreiz für weniger Verpackungen

Nachhaltige Varianten in der Verpackung müssen verstärkt zum Einsatz kommen. Neben der klaren Positionierung gegen Doppelt- und Leerverpackungen braucht es außerdem zusätzliche Anreize um den Umstieg auf nachhaltige Verpackung zu fördern.

Pfandsystem

Um nachhaltig mehr recyceln zu können und Plastikmüll zu vermeiden, sollte auch in Österreich ein Pfandsystem eingeführt werden. So könnte auch ein wichtiger Schritt gesetzt werden um zukünftig die EU-weit vorgeschriebene Sammelquote von 90% zu erreichen.

Ausbau der Eigentumsförderung

Salzburg leistet auf allen Ebenen viel, um jungen Menschen auch in Zukunft Eigentum zu ermöglichen. Es gibt aber noch Bereiche, in denen Nachholbedarf besteht. Bei der Eigentumsförderung ist es wichtig eine Anpassung der förderbaren Quadratmeter und der Einkommensgrenze an die Lebensrealität der Salzburger durchzuführen.



Sinnvolle Raumplanung

Den Gemeinden muss es ermöglicht werden, Werkzeuge zu schaffen, mit denen Zweitwohnsitze und Leerstand bekämpft werden können. Es braucht in jeder Gemeinde eine sinnvolle Raumplanung, die es ermöglicht Wohnraum zu schaffen, damit auch die kommenden Generationen in ihren Heimatgemeinden leben können.

Stärkung von Baulandsicherungsmodellen

Viele Salzburger Gemeinden haben es bereits zur Umsetzung gebracht: Baulandsicherungsmodelle, mit welchen günstige Gemeindegrundstücke geschaffen und nach Richtlinien vergeben werden, um ortsansässige Bürger zu bevorzugen. Dieses Konzept muss gestärkt werden.

Bodenverbrauch gering halten

Die Ressource Boden ist knapp. Daher braucht es ganzheitliche Baukonzepte, die einen schonenden Umgang mit dem Gut Boden erfüllen. In den Planungskonzepten der Gemeinden müssen Maßnahmen, wie die Überbauung von Supermärkten, Einzug finden.

Um den Lesefluss möglichst einfach zu halten, wurde auf das Gendern in der Schriftsprache verzichtet.

Gemeint sind immer alle Geschlechter.

JETZT MITMACHEN



**MITREDEN
MITGESTALTEN
MITENTSCHEIDEN**

MITGLIED WERDEN

kontakt@jvp-salzburg.at



www.jvp-salzburg.at



0662 / 86 98 36



Persönlich bei uns im Büro

(Merianstraße 13, 5020 Salzburg Mo-DO 08-16 Uhr)



**JUNGE ÖVP
SALZBURG**



DAS IST MEINE BEITRITTSERKLÄRUNG ZUR JUNGEN VOLKSPARTEI



**JUNGE ÖVP
SALZBURG**

Akademische Grade und Titel

weiblich männlich

Geburtsdatum TTMMJJJJ

Familienname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Vorwahl

Telefon

Handy

e-mail

Beitrittsdatum TTMMJJJJ

Geworben von

Mitgliedschaft:

Junge Volkspartei (JVP)

Ich bin damit einverstanden,
dass meine Daten
elektronisch erfasst werden.

Ich möchte den aktuellen
Newsletter per e-mail erhalten.

Ich erkläre meinen Beitritt zur Salzburger Volkspartei und bekenne mich zu ihren Grundsätzen.

Ausgefüllt per mail an miskovic@oewp-sbg.at oder per Post an
Landesbüro der Jungen Volkspartei, Merianstraße 13, 5020 Salzburg senden.

Unterschrift